

ARBEITER NEWS

Solidaritätsgruppe mit den iranischen ArbeiterInnen-Deutschland

Sonderausgabe



aus dem Iran

Der Fall Reza Shahabi

Der Arbeiter Reza Shahabi ist seit sechs Monaten im Evin-Gefängnis inhaftiert. Er machte vom 4.12. bis 19.12. einen trockenen Hungerstreik (Verweigerung von Trinken). Er ist Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Busfahrergewerkschaft Vahed. Im Iran sind Gewerkschaften grundsätzlich legal und die Regierung hat ILO-Konventionen (International Labour Organisation)

Die Gewerkschaft der Busbetriebe von Teheran und Umgebung (Vahed) fordert die sofortige Freilassung von Reza Shahabi, Ebrahim Madadi, Reza Shahabi, Morteza Kamsari (Evin-Gefängnis), Ali Akbar Nazari (Ghezel Gefängnis), Mansour Ossanlou und Gholam Hossein Hosseini (Rejai-Shahr Gefängnis). Sie alle sind Mitglieder der Busfahrer-Gewerkschaft Vahed..

anerkannt. Aber es existieren Staatsgewerkschaften, genannt Rat der islamischen Arbeit. Die sind der verlängerte Arm der islamischen Regierung in den Betrieben. Das ist der politische Hintergrund für die Verfolgung von nichtstaatlichen, eigenständigen Gewerkschaften wie Vahed. Außerdem werden Arbeiteraktivisten, auch wenn sie nicht Mitglieder von Gewerkschaften sind, aber sich für ihre KollegInnen einsetzen, verfolgt. Zur Zeit sitzen über 100 von ihnen in Gefängnissen ein. Reza Shahabis Haft hat ein weltweites Echo gefunden. Den 18. Dezember haben iranische Organisationen zum Solidaritätstag für ihn und alle anderen



Inhaftierten ausgerufen. Viele Gewerkschaften, ITF (International Transport Federation), AI (Amnesty International) und andere Organisationen haben sich für die Freilassung der Verfolgten eingesetzt.

Neujahrsgruß von Reza Shahabi aus dem Evin-Gefängnis

Arbeiterinnen, Arbeiter und Arbeiterorganisationen in aller Welt,

ich möchte meine herzlichsten Grüße zum neuen Jahr (2011) an Sie/Euch, meine lieben Kolleginnen und Kollegen senden, wo auch immer Ihr Euch in der Welt befindet.

In der Zeit, als ich und andere Kollegen verfolgt, entlassen und verhaftet wurden, weil wir uns für unsere Forderungen, u.a. das Recht auf Gründung einer Arbeiterorganisation eingesetzt haben, haben sich zahlreiche Arbeiter und ihre Organisationen solidarisiert und gegen die Maßnahmen protestiert, die gegen uns gerichtet waren. Insbesondere habe ich in der Zeit, als ich einen Hungerstreik machte, vielfache Unterstützung von Seiten der Arbeiter aus aller Welt erfahren.

Ich bedanke mich bei allen für die Solidarität und Unterstützung und hoffe, dass wir Arbeiter durch mehr Zusammenarbeit und kämpfen für das gleiche Ziel in der Lage sind, unser Bündnis zu stärken und unserem Ziel, der Erlangung eines besseren und humaneren Lebens, in Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit näherkommen. Ich hoffe, dass wir Tag für Tag mehr Erfolge erzielen, um schließlich die kapitalistischen Verhältnisse zu überwinden und unsere Rechte zu erhalten. Ich träume von dem Tag, an dem wir in Frieden - ohne Krieg und Blutvergießen - leben und nebeneinander ein menschenwürdiges Leben haben.

Reza Shahabi – ein gefangener Arbeiter
Abteilung 209, Evin-Gefängnis
Teheran, 26.12.2010

Reza Shahabis Leben wegen Hungerstreik in Gefahr

Reza Shahabi, Vorstandsmitglied der Gewerkschaft der Busbetriebe in Teheran und Umgebung (Vahed), der seit dem 04. Dezember 2010 in den trockenen Hungerstreik (Hungerstreik ohne zu trinken) getreten ist, ist in Lebensgefahr. Shahabi wurde am 13. Juni 2010 von seiner Arbeitsstelle verschleppt und befindet sich seitdem im berüchtigten Gefängnis von Evin.

Während dieser Zeit wird er tagtäglich unter Druck gesetzt, damit er den Anschuldigungen des



Untersuchungsrichters des Revolutionsgerichts nachgibt.

Die Vorwürfe lauten: Gefährdung der inneren Sicherheit, illegale gewerkschaftliche Aktivitäten.

Am 09. Oktober hat der Richter, der im Gefängnis für die Durchführung von Verhören zuständig ist, seine Familie informiert, dass Reza Shahabi nach Hinterlegung einer Kautions von umgerechnet ca. 40.000 € entlassen wird. Die Untersuchungsrichter des Revolutionsgerichts haben gegen diese Entscheidung Widerspruch erhoben und die Kautions auf 65.000 € erhöht und das der Familie Shahabi mitgeteilt. Obwohl Shahabi sich bereit erklärt hat, diese Kautions zu hinterlegen, wurde ihm eine Freilassung verweigert, mit der Begründung, dass die Richter nicht wüssten, wo sich seine Akte befindet. Als Reaktion hierauf ist Shahabi dann am 04. Dezember in den trockenen Hungerstreik getreten.

09. Dezember 2010

Gesundheitszustand von Reza Shahabi hat sich dramatisch verschlechtert

Laut Auskunft der Familienangehörigen, die ihn am 09. Dezember im Gefängnis besucht haben, ist seine Gesundheit in akuter Gefahr. Zwei Mithäftlinge haben ihn zur Sprechzelle getragen, damit er mit seiner Familie sprechen konnte.. Die Gefängniswärter haben versucht, ihn zwangsweise zu ernähren, wogegen er sich jedoch gewehrt hat.

Seine Familienangehörigen haben ihn über die Bitte verschiedener weltweiter Arbeiterorganisationen und Amnesty International informiert, seinen Hungerstreik zu beenden.

Er bedankte sich bei allen Organisationen und erklärte, dass er seinen Hungerstreik so lange fortsetzen werde, bis er entlassen wird.

Mitteilung der Vahed Gewerkschaft



Die Gewerkschaft der Busbetriebe von Teheran und Umgebung (Vahed) fordert die sofortige Freilassung von Reza Shahabi, Ebrahim Madadi, Reza Shahabi, Morteza Kamsari (Evin-Gefängnis), Ali Akbar Nazari (Ghezal Gefängnis), Mansour Ossanlou und Gholam Hossein Hosseini (Rejai-Shahr Gefängnis). Sie alle sind Mitglieder der Busfahrer-Gewerkschaft Vahed..

Die Gewerkschaft ist um den Zustand Shahabis sehr besorgt und fordert die sofortige Freilassung der Gewerkschaftsmitglieder.

Offener Brief der Familie von Reza Shahabi

An: Arbeiter, Arbeiterorganisationen, Menschenrechtsorganisationen und Medien

Wie Sie wissen, trat der gefangene Arbeiter, Reza Shahabi in der Abteilung 209 des Evin-Gefängnisses, am Samstag, 4. Dezember 2010 in einen trockenen Hungerstreik. Angesichts zahlreicher früherer Krankheiten und insbesondere wegen Krankheiten, die im Zeitraum von sechs Monaten im Gefängnisaufenthalt verursacht wurden, schwebt er in Lebensgefahr.

Das Freilassungsschreiben wurde am 11. Oktober ausgestellt und wir haben für seine Entlassung aus dem Gefängnis eine Kautions von 60 Millionen Tuman (40 000 Euro)

hinterlegt. Gleichzeitig wurde Reza ein Papier vorgelegt, eine Kautions von hundertmillionen Toman (65 000 Euro) zu hinterlegen. Es wurde von ihm unterschrieben.

Zwei Justizbeamte erklärten uns, daß sie die Akte von Reza nicht kannten.

Ihm war vor zwei Monaten schriftlich zugesagt worden entlassen zu werden. Dieses Versprechen ist nicht eingehalten worden.

Schon jetzt ist seine Gesundheit ernsthaft gefährdet. Wir können nicht einschätzen, welche lebensgefährlichen Folgen dieser trockene Hungerstreik auf seine Gesundheit haben wird.

Hiermit appellieren wir an alle Arbeiter, Arbeiterorganisationen, Menschenrechtsorganisationen und alle Menschen mit wachem Gewissen, sich für die bedingungslose Freilassung von Reza Shahabi, seiner inhaftierten Kollegen und aller gefangenen ArbeiterInnen einzusetzen. Die Ehefrau, seine Brüder und alle Familienmitglieder von Reza Shahabi
Donnerstag, 9. Dezember 2010
Teheran

Reza Shahabi wurde in ein Krankenhaus gebracht

Laut einer zuverlässigen Quelle wurde Reza Shahabi am 8. Tag seines Hungerstreiks, aufgrund des kritischen Gesundheitszustandes von den Sicherheitskräften des Gefängnisses in eine unbekanntes Krankenhaus gebracht. Das ist eine weitere schwere psychische Belastung für seine Familie.

Der Zustand von Reza Shahabi ist ungewiss, weil die zuständigen Justizbehörden keine Auskunft über seine



Situation geben und sich mit Informationen zurückhalten.



Letzte Meldung über Reza Schahabis Lage.

Laut einer Meldung, die von der Familie Schahabi bestätigt wurde, haben die Beamten der Spezialeinheiten im Evin Gefängnis, die Ehefrau von Schahabi nicht ins Gefängnisbüro reingelassen und ihren Beschwerdebrief über die Situation ihres Mannes nicht angenommen.

Der Inspektionsbeamte von Haus 2 des Evin-Gefängnisses, ein gewisser Herr Amjad behauptet: er würde Frau Schahabi nicht ins Gebäude reinlassen und falls ihm ein Brief überreicht wird, würde er den nicht annehmen, weil aus seiner Sicht eine Akte über Herrn Schahabi überhaupt nicht existiert.

In dem Beschwerdebrief wird ausdrücklich betont, dass die Justizbehörde die Verantwortung für die Gesundheit von Herrn Schahabi trägt, der im Hungerstreik ist.

Obwohl seit zwei Monaten die Anklage gegen R. Schahabi schriftlich aufgehoben wurde, halten sich die Verantwortlichen der Justiz weiterhin zurück, und geben keine Angabe über diesen Fall. Nachdem Frau Schahabi, trotz ihrer Bemühungen beim sogenannten Revolutionsgericht und bei den Sicherheitskräften im Evin-Gefängnis nichts erreicht hatte, wendet sie sich nun an die oberste Staatsanwaltschaft und hofft, dadurch endlich den Fall ihres Mannes in Bewegung zu bringen.

Der Gesundheitszustand von Reza Schahabi, der sich seit dem 4. Dez. in Hungerstreik befindet, ist kritisch.



19. Dezember

Shahabi vor Revolutionsgericht

Reza Shahabi stand heute erneut vor dem Revolutionsgericht. Entgegen allen Erwartungen, dass das Gericht über die Modalitäten in Bezug auf Shahabis Freilassung entscheiden wird, wurde seine Akte erst zum Zeitpunkt des Gerichtstermins eingesehen.

Zu Beginn der Gerichtsverhandlung wurde ein Pflichtverteidiger berufen. Shahabi akzeptierte den Anwalt nicht mit der Begründung, von seinem eigenen Anwalt vertreten zu werden. Aus diesem Grund fand die Gerichtsverhandlung nicht statt und wurde vertagt, bis sein Anwalt ihn im Gefängnis besucht und die Akten zur Durchsicht erhält.

Danach wurde er wieder ins Gefängnis gebracht. Reza Shahabi hat bekannt gegeben, dass er auf Bitten verschiedener Organisationen seinen Hungerstreik beenden wird, unter der Voraussetzung, dass über seinen Fall klare Verhältnisse geschaffen werden. Er hat sich bei allen Organisationen und Arbeiteraktivisten für ihr Engagement zu seiner Freilassung bedankt.

cher camarade Shahabi

Nous avons appris que tu t'es engagé dans une grève de la faim. Tout en comprenant

les raisons qui motivent ta démarche et en partageant avec toi les objectifs de ton combat , nous te demandons néanmoins de mettre fin à ta grève de la faim.

le mouvement syndical a besoin de tous ses



défenseurs, le syndicalisme iranien a besoin de ta présence et de ton apport au combat commun.

La CGT est solidaire avec toi et tous les

militants emprisonnés et nous continuerons à vous soutenir et à informer l'opinion publique française de votre juste lutte.

The global campaign includes the ITUC, ITF and Amnesty International. We are calling on the authorities in Iran to release him immediately.

Reza Shahabi is the treasurer of the independent and unrecognised trade union, Sherkat-e Vahed. He was arrested on 12 June 2010, three days after the arrest of Saeed Torabian, the union's spokesperson. Saeed Torabian has since been released but there are six other members of Sherkat-e Vahed (the Union of Workers of the Tehran and Suburbs Bus Company) in prison.



Solidarity with Iranian workers

Reza Shahabi hunger strike

December 2010

ACT NOW: support trade union hunger striker in Iran

The TUC is supporting a global trade union campaign in solidarity with Iranian trade union leader Reza Shahabi, who has been on hunger strike since 4 December in protest at his continuing imprisonment.

.email the Iranian GovernmentPlease

Gholamreza Gholamhosseini, Morteza Komsari and Ali Akbar Nazari have all been arrested since the beginning of November and we believe they are all prisoners of conscience, held solely on account of their peaceful trade union activities. Mansour Ossanloo, the head of the union and his deputy, Ebrahim Maddadi, are already serving prison sentences. They must be immediately and unconditionally released.

Please call on the Iranian authorities to release Reza Shahabi and all the other jailed trade unionists in Iran.

For more on repression of trade unionism in Iran, see the website of the **International Trade Union Justice** and the website of **Confederation for Iranian Workers**

The TUC has written to the Iranian Ambassador in the UK protesting about the incarceration of these trade

Dear Ambassador

On behalf of the British trade union movement, and its 6.2 million members, I would be grateful if you could urge your Government to release the imprisoned trade unionist Reza Shahabi, currently on hunger strike.



The TUC understands that Reza Shahabi is the treasurer of the independent and unrecognised trade union, Sherkat-e Vahed. He was arrested on 12 June 2010, three days after the arrest of Saeed Torabian, the union's spokesperson. Saeed Torabian has since been released but there are six other members of Sherkat-e Vahed (the Union of Workers of the Tehran and Suburbs Bus Company) in prison.

I would once again strongly urge your Government to abandon its vile repression of the bus workers trade unionists of

Tehran and all other independent trade unionists in Iran. Iran can only benefit from the introduction of measures to guarantee respect for the basic norms of human and trade union rights.

Yours sincerely

BRENDAN BARBER

General Secretary

TUC

Congress House
Great Russell Street
London WC1B 3LS

Telephone 020 7636 4030
info@tuc.org.uk Email

H.E. Mr Rasoul Movahedian Attar
Embassy of the Islamic Republic of Iran
16 Prince's Gate
London SW7 1PT

V.i.S.d.P.: Nosrat Taymoorzadeh

nosrat_taymo@yahoo.de